

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Wie ein Thorwart geprellt wurde

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

März hat 31 Tage.

Der März geht ein  
6. empfindlicher Kälte.

Erst Viertel den 3.  
stellt sich mit Gewölk  
ein.

Vollmond den 11.  
erscheint bei heiterm  
Himmel.



Lezt Viertel den 19.  
bringt unfreundliche  
Witterung.

Neumond den 25.  
macht eine unsichtbare  
Sonnensfinsterniß und  
bringt schönes Wetter.

nachbarten Ritter, der ihn oft beleidigt hatte, in Fehde. Dieser aber, wohl wissend, daß er dem Grafen nicht gewachsen sey, hielt sich auf seiner festen Burg verschlossen, wo der Graf ihm nichts anhaben konnte. Einmal aber war er doch ausgeritten, und das Unglück wollte, daß er dem Grafen mit seinem Gefolg an einem Orte zwischen den Bergen begegnete, wo er ihm nicht mehr ausweichen konnte. Er wußte, hier war es um seine Haut gethan, denn Rudolf hatte ihm den Tod geschworen. Was that er? Er sprang vom Pferd und setzte sich hin, wie wenn er ein gewisses Bedürfnis hätte; er wußte wohl, der ritterliche Rudolf werde ihn so nicht niedermachen. In der That, als Graf Rudolf herankam, rief er ihm zu, aufzustehen und sich männlich zu verteidigen, die Stunde seiner Züchtigung sey gekommen. „Wollt Ihr denn nicht nur so lange noch Frieden mit mir halten, bis ich die Hosen wieder angezogen habe?“ fragte der Ritter bittend. „O ja,“ sagte Rudolf, „darauf könnt Ihr euch verlassen.“ — „Nun so könnt Ihr lang warten, bis ich die Hosen wieder anziehe,“ rief der Ritter. „Lieber ohne Hosen, als ohne Leben!“ — Graf Rudolf mußte lachen, als er nun den Rittersmann ganz feck und seinem Wort vertrauend aufstehen und gegen ihn kommen sah mit herunterhängenden Hosen, verzog ihm und sagte: „Nun zieht Eure Hosen nur wieder hinauf, ich will Euch diesmal noch Frieden schenken!“

Wie ein Thorwart geprellt wurde.

Ein Student kam eines Abends sehr spät von einem Spaziergang auf's Land in die Stadt zurück und das Thor war verschlossen. Er klopfte und bat den Thorwart ihm aufzumachen. Der aber sagte: „Es ist verboten, ich darf nicht.“ — Der Student schob einen Zehnbäzner unterm Thor durch und bat den Thorwart, den für seine Mühe zu nehmen. Dafür kann ich's nicht wagen, sagte dieser, und schob ihn wieder zurück. Nun aber schob der Student einen Kronenthaler hinein, und dieser silberne Schlüssel mußte passen, denn sogleich öffnete sich das Pfortlein. Als der junge Mensch drinnen war, sagte er: O der Tausend, jetzt habe ich draußen auf der Bank, wo Ihr mich habt so lang sitzen lassen, mein Schnupstuch liegen lassen. — Ich will's gleich holen, sagte der Thorwächter, geschmeidig gemacht durch den Kronenthaler, und lief hinaus. Aber kaum war er draußen, so schlug der Student das Pfortlein zu, schob den Nagel vor und sagte: Nun schieb mir nur meinen Kronenthaler wieder unten herein, so wilk ich euch auch aufmachen und wieder herein lassen! Der Thorwart hatte keine andere Wahl.

Der Narr von Einsiedlen.

Der Abt von Einsiedlen hielt zu seiner Kurzweil einen Narren, wie es damals, das ist, vor ein paar hundert Jahren, Mode war. Mit dem Narren, Benz hieß er, fuhr der Abt einmal über den Zürchersee. Dem Benz

| IV. Monat.   | Katholischer u. Evangelischer  | Planeten-Lauf und Witterung.   | Anmerkungen.   |
|--|--|--|--|
| <b>April</b>   |  |  |  |
| Donn. Freyt. Samstag   | 1 Hugo Dsch.<br>2 Abundus, Theod. F. v. B.<br>3 Venatius, Richard B.   | * ☉ ☿<br>4. 44. ab. ☾<br>☾ in der Erdferne                                   | hell<br>Orschein<br>wind   |
| 14. Pr. Leidensgeschichte. Cath. Christi Eintritt in Jerus. Math. 21, 1-9. (Phil. 2, 5-11.)  |  |  |  |
| Sonnt. Mont. Dienst. Mittwoch. Donn. Freyt. Samstag  | 4 <b>K. Palm</b> Ambros. Jhd.<br>5 <b>Martialis</b> , Bingen, M.<br>6 <b>Trenaus</b> , Celsus<br>7 <b>Colestinus</b> , Egestyp. Sat.<br>8 <b>Gründ.</b> Joh. Mar. in E.<br>9 <b>Charit.</b> Sibilla<br>10 <b>Ezechiel</b> , Don. Macarius    | ☿ in ☿<br>☿ in ☿ ☾ ☿<br>☿ ☾ ☿<br>☿ ☾ ☿<br>☿ ☾ ☿<br>☿ ☾ ☿<br>☿ ☾ ☿            | unfreundlich<br>trüb<br>frisch<br>windig<br>gr. hel. Breite f.<br>Abw. d. ☉ 7° 21' n. naß<br>1. 31. ab. unsichtb. ☾  |
| 15. Pr. u. Cath. Auferstehung Christi. Marc. 16, 1-9. (Apostelgesch. 13, 26-33.)             |  |  |  |
| Sonnt. Mont. Dienst. Mittwoch. Donn. Freyt. Samstag  | 11 <b>K. Oker</b> Leo Pabst<br>12 <b>Mout</b> Julius, Zeno, E.<br>13 <b>Egestyp</b> , Patriz, German.<br>14 <b>Livurtius</b> , Valer. Mar.<br>15 <b>Olympius</b> , Basilides<br>16 <b>Daniel</b> , Aaron, E.<br>17 <b>Rudolf</b> , Anticetus | ☾ in ☾<br>☾ in ☾<br>☾ in ☾<br>☾ in ☾<br>☾ in ☾<br>☾ in ☾<br>☾ in ☾           | ☾ merid. ½ 1 u. m. trüb<br>☾ ☾ ☿<br>☿ größte östl. Ausw. v. d. ☉<br>☿ ☿ ☿<br>Aufg. ☿ ½ 5 u. m. windig<br>☾ Abw. d. ☉ 9° 52' n. hell<br>☾ 11. 14. m. ☾ d. Erdn. |
| 16. Pr. u. Cath. Jesus b. verschloß. Thür. Joh. 20, 19-31. (Apostelgesch. 4, 24-28.)         |  |  |  |
| Sonnt. Mont. Dienst. Mittwoch. Donn. Freyt. Samstag  | 18 <b>K. Quat.</b> Ulmann, Ed., E.<br>19 <b>Berner</b> , Leo X.<br>20 <b>Hermann</b> , Sulp. Viktor<br>21 <b>Anselm B.</b> Adolarus<br>22 <b>Cajus</b> , Sotherus<br>23 <b>Georg</b><br>24 <b>Albrecht</b> , Fidelis                         | * ☿ ☿ ☾ ☾ ☿<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾ | feucht<br>Aufg. ☿ 3 u. m. r gen<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾   |
| 17. Pr. u. Cath. W. guten Hirten. Joh. 10, 11-13. (1 Petri 2, 21-25.)                        |  |  |  |
| Sonnt. Mont. Dienst. Mittwoch. Donn. Freyt. Samstag  | 25 <b>K. My.</b> Marcus Ev.<br>26 <b>Anacletus</b> , Marc.<br>27 <b>Anastasi</b> B., Zitha J.<br>28 <b>Vitalis</b><br>29 <b>Petr.</b> Mart.<br>30 <b>Quirinus</b> Catharina  | ☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾   | naß<br>Abw. d. ☉ 13° 19' n. trüb<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾<br>☾ ☾ ☾ ☾ ☾  |
| Tageslänge: den 7. 13 St. 3 m. den 14. 13 St. 25 m. den 21. 13 St. 42 m. den 28. 14 St. 9 m. |  |  |  |

Wann der Palmtag schon hell und klar, Wird es geben ein fruchtbar Jahr. Der April ist nicht zu gut, Er beschneit dem Altermann den Hut. Wird es am Oster tag regnen, so soll's dürre Futter geben. Dürre April Ist nicht des Bauern Will; Aprilen Regen Ist ihm gelegen. St. Georg und Mart Drauen oft viel Arg Wenn die Neben um Georgi sind noch blut und blind, soll sich freuen Man Weib und Kind. Kinder im A gebohren: Ist du in dem Zeichen des Eiers gebohren, so merke Freund dir: Bestelle dein Landgut mit Fleiß, Sei froh im geselligen Kreis, Dir heitre den traurigen Blick Die liebliche, süße Musik, Das herrliche Sternengezelt Sei Bild dir der künftigen Welt, Und liebt du ein Mädchen, so set Es bis in den Tod dir getreu!

Sonnen-Aufgang und Untergang.  
- 7. Aufg. 5u. 29m. Untg. 6u. 3 m.  
- 14. Aufg. 5u. 18m. Untg. 6u. 42m.  
- 21. Aufg. 5u. 9m. Untg. 6u. 51m.  
- 28. Aufg. 4u. 56m. Untg. 7 u. 4 m.

